

Reisebericht Ebro 2017

17. - 25. April

Montag, 17. April

Nach einer äusserst sanften (gemäss Flugkapitän "zärtlichen") Landung um 08.50 Uhr in Barcelona fahren wir mit José, unserem Carchauffeur für die nächsten Tage, nach **Alfara de Carles**. Schon während des Picknicks erhalten wir "Luftbesuch" von einem *Steinadler* und einigen ein-



Foto: Elisabeth Bossart

drücklichen *Gänsegeiern*! Danach starten wir bei leichter Bewölkung und angenehm warmer Temperatur zu unserer ersten Exkursion. Weit oben in den Felsen lassen sich am Horizont einige majestätisch anmutende *Iberische Steinböcke* be-



Foto: Franz Koch

obachten. Wunderschöne *Binsenlilien*, *Gladiolen*, *Grosses Löwenmaul* und Blütenstände des *Afodill*, zahlreiche *Segelfalter*, aber auch Kleinvögel wie *Nachtigall*, *Bienenfresser* oder *Samtkopf-Grasmücke* bereiten uns einen vielversprechenden Anfang unserer diesjährigen Osterreise. Dann fahren wir in einer gut einstündigen Fahrt weiter ins Ebro-Delta, nach **Deltebre**, wo wir im Hotel "Rull" unsere Unterkunft für die ersten vier Nächte beziehen.

Dienstag, 18. April

Das Tagesprogramm für die nächsten 8 Tage sieht vor, dass wir um 07.00 das Morgenessen einnehmen und jeweils um 08.15 Uhr mit dem Bus abfahren werden. Nach der Exkursion und der Rückkehr ins Hotel werden sich die Interessierten um 19.30 Uhr zum Ausfüllen der Listen resp. zum Klären von Fragen treffen, bevor uns um 20 Uhr das Nachtessen serviert wird.



Foto: Franz Koch

Die heutige Exkursion führt am Vormittag ins Gebiet der Lagunen von **Bassa de les Olles**, nördlich des Ebro. Die BotanikerInnen studieren mit Muriel die Strandflora: *Strand-Winde*, *Strand-Knöterich*, *Glieder- und Strauch-Melde*, *Strand-Distel*, *Strohblume* oder *Strand-Skabiose*, aber auch den auffälligen *Krähenfuss-Wegerich* und viele andere interessante Pflanzen. Für die Faunistiker mit Jörg gibt es leider nicht so viel zu finden, nur die rosaroten Gelege der gefürchteten *Apfelschnecke* sind omnipräsent!

Wir Ornithologen kommen aber schon voll auf unsere Rechnung: *Raubseeschwalbe*, *Sichler*, *Säbelschnäbler* und *Purpureiher* sind nur einige der schön zu beobachtenden Arten.



Foto: Franz Koch

Am Nachmittag an den Lagunen von **Garxal** sind es *Weissbart-Seeschwalben*, *Rohrweihen*, *Rosaflamingos*, das *Purpurhuhn* oder ein *Seeregenpfeifer* auf seinem Nest, welche neben zahlreichen anderen Arten unsere Aufmerksamkeit geniessen. Der einen Ornithologen-Gruppe läuft sogar noch eine *Maulwurfsgrille* über den Weg. Sie lässt ihre Grabschaufeln wunderbar studieren und ihr durchaus schönes Äusseres lässt vergessen, dass diese "Werre" bei uns in den Gärten keine grossen Sympathien geniesst! Die Botanikerinnen erfreuen sich an der buschartigen *Spatzenzunge* und einigen anderen hier auffälligen Arten. Der schön weiss blühende Strauch der *Freudigen Drüsenpflanze* ist allerdings nicht einheimisch, sondern stammt aus Neuseeland!

Es war ein sehr schöner Beobachtungstag bei idealen Bedingungen: Sonnig, warm und nur leicht bewölkt.

Mittwoch, 19. April

Er erweist sich im Nachhinein als der wettermässig schlechteste Tag dieser Osterreise. Schon beim Aussteigen aus dem Bus nördlich von Tortosa ist es stark bewölkt, windig, kühl und feucht. Der Nieselregen ermöglicht uns immerhin, den Regenschutz wenigstens einmal in Gebrauch zu nehmen!! Zuerst gilt es, das eigentliche Exkursionsgebiet in etwa 5 km Entfernung relativ zügig zu erreichen. Dort geht es hinein in ein landschaftlich reizvolles Tal, in welchem das Naturschutzgebiet von **Els Ports de Tortosa i Beseit** liegt. Schade, dass der Himmel wolkenverhangen ist! Die hoch aufragenden Felsformationen würden sonst zweifellos schöner und noch eindrücklicher wirken! Am Wegrand entdecken die Botanikerinnen doch einiges: Unter anderem die stattliche und schöne *Palisaden-Wolfsmilch*,

einzelne *Ragwurz*-Exemplare, den intensiv blau blühenden *Strauchigen Steinsame* und zwischen den Felsen die zierliche *Wollige Winde*. Neben diversen Arten von Kleinvögeln sind es *Wiedehopf*, *Gänsegeier*, *Wanderfalke*, *Alpenkrähe*, *Felsenschwalben* und *Blaumerlen*, welche die Ornithologen erfreuen. Beim Mittagstrastplatz finden wir eine kleine bzw. junge, offenbar von einem Auto überfahrene und getötete *Treppennatter*. Wer am Nachmittag als Supplément hinten im Tal noch den kleinen Rundweg macht, wird belohnt: Ein romantischer Pfad durch eine fast märchenhaft anmutende Landschaft führt zu einem kleinen Weiher, in welchem wir mehrere Exemplare des *Marmormolchs* beobachten können, und unter überhängenden Felsen finden wir Gruppen sehr schöner und zierlicher Pflänzchen mit weiss-gelben Blüten, welche Muriel als *Neunblättriger Fleischrauch* identifizieren kann. So hat der Tag trotz nicht optimalen Bedingungen doch noch einige schöne Überraschungen gebracht.



Donnerstag, 20. April

Noch immer ist es heute Morgen windig, kalt und zum Teil stark bewölkt. Wir fahren nach **Tan-cada**, einem Lagunengebiet südlich des Ebro. Hier lassen sich recht viele Limikolen-Arten erspähen, am spektakulärsten sind aber zweifellos die seltenen, hier aber zahlreichen *Korallen-Möwen*, welche sich zu einer grossen Kolonie zusammengefunden haben.



Foto: Franz Koch

Den Mittags-Lunch nehmen wir beim Infozentrum des Naturschutzgebietes ein, so dass wir für einmal nach dem Picknick zu einem wohltuenden Kaffee kommen! Von einer aussichtsreichen und sogar etwas windgeschützten Gebäude-Plattform aus lassen sich nach dem Mittagessen diverse Seeschwalben vergleichen: *Raubseeschwalbe*, *Lachseeschwalbe*, *Brandseeschwalbe* und *Flusseeschwalbe*. Einige *Kiebitz-Regenpfeifer* und *Säbelschnäbler* sowie andere Limikolen sind ebenfalls sehr schöne Beobachtungen!

Dann fahren wir auf Empfehlung des Infozentrums wenige Kilometer weiter zu einer Biologischen Kläranlage. Inzwischen hat sich das Wetter gebessert, es ist sonnig und deutlich wärmer geworden! Die Wasserflächen mit ausgedehnten Schilfsäumen bilden wunderbare Beobachtungsmöglichkeiten. Wir beobachten *Schafstelzen*, *Rohrweihen*, *Sichler*, *Kuhreiher* und eine grosse Zahl über dem Wasser fliegender *Weissbartseeschwalben*, wunderschön! Im nahen Schilf singt immer wieder ein Drosselrohrsänger seine knarrenden Strophen! Nun werden im Grenzgebiet zum anschliessenden Kulturland fliegende *Rotflügel-Brachschwalben* entdeckt. Sie fliegen immer wieder ins Ackerland und sind dort nur sehr schwer wieder zu finden! Doch plötzlich entdeckt jemand aus der Gruppe der Ornithologen eine ganze Ansammlung von Vögeln auf dem Weg, nur 150 bis 200 m vor uns: Es sind rund 35 Brachschwalben! So schön beobachten lassen sich diese nur selten! Ein ganz tolles Erlebnis!



Foto: Franz Koch

Freitag, 21. April

Ab heute fahren wir mit einem anderen Bus und mit neuem Chauffeur: Joan. Wir müssen auch all unser Gepäck mitnehmen, denn wir fahren vom Ebro-Delta Richtung Westen ins Ebro-Becken, nach Saragossa, wo wir am Abend das zweite Hotel beziehen werden.



Foto: Elisabeth Bossart

Bei schönem und warmem Wetter unterbrechen wir die knapp zweistündige Fahrt in zwei für uns geeigneten Exkursionsgebieten. Zwischen 10 und 12.45 Uhr durchstreifen wir ein idyllisches Gebiet am **Rio Matarrana**. Wir beobachten unter anderem *Rotkopfwürger*, *Wendehals*, *Seidensänger*, *Trauerschnäpper*, *Bienenfresser*, *Nachtigall*, *Grau- und Zaunammer*.

Nach dem Mittags-Lunch fahren wir weiter und machen dann zwischen 14.30 und 16.15 Uhr einen zweiten Exkursionshalt in einer Steppenlandschaft am Rand einer ausgetrockneten Salzlage bei **Alcaniz**. Die Botanikerinnen erfreuen sich unter anderem an einem kleinen, gelb blühenden *Adonisröschen*. Für die Ornithologen findet das Beobachten durch Feldstecher und Fernrohr unter etwas erschwerten Bedingungen statt, flimmert doch die Luft schon ziemlich stark. Ein Männchen des dunkelkehligen *Mittelmeer-Steinschmätzers* lässt sich aber für die eine Gruppe wunderbar beobachten. *Kalanderlerchen*, *Rötelfalken* und *Alpenkrähen* sind weitere Arten, die wir an diesem Beobachtungsort feststellen.

Die Weiterfahrt nach Saragossa dauert nochmals knapp 2 Stunden. In der Stadt Saragossa bleiben wir im Feierabendverkehr mit unserem Bus zweimal in den engen Gassen stecken. Nach schwierigen Befreiungs-Manövern bekommt unser Chauffeur schliesslich Hilfe von der Polizei: Sie fahren uns voraus und weisen Joan den Weg bis zu unserem zweiten Hotel, dem „Catalonia El Pilar“! Das erste Nachtessen hier ist mengenmässig sehr bescheiden, so dass sich Peter gezwungen sieht, für die nächsten Tage etwas grössere Portionen zu verlangen!



Foto: Franz Koch

Samstag, 22. April

Wir fahren heute in ein Steppengebiet mit Tafelbergen, deren Formen und farbenprächtige Schichten eine ganz spezielle Faszination ausstrahlen: **La Lomaza**, ein Naturschutzgebiet in der Nähe von Belchite. Am Morgen ist es trotz strahlend blauem Himmel noch frisch, danach aber wird es



rasch sehr warm. Heute suchen wir die heiss ersehnte *Dupontlerche*, welche auch bald schon durch ihren hellen Gesang auf sich aufmerksam macht. Die eine Gruppe kann sie auch tatsächlich wunderbar beobachten, während die anderen sich wenigstens am lieblichen, hellen, nicht sehr lerchentypischen Gesang erfreuen können. In der Ferne fliegt ein Schwarm von *Spiessflughühnern* auf. Die *Stummel-*, *Kurzzehen-* und *Theklalerchen* sind hier allgegenwärtig, führen aber teilweise immer wieder zu Diskussionen darüber, welcher beobachtete Vogel welcher Art zuzuordnen ist! Wenigstens lässt sich die *Kalanderlerche* im Flugbild meist klar erkennen! Immer wieder tauchen am Him-

mel auch Greifvögel auf, besonders eindrücklich die mächtigen *Gänsegeier*! Aus botanischer Sicht fällt in der kargen Steppenlandschaft vor allem ein rosarot blühender *Süssklee* auf!

Während des Mittagslunchs ziehen immer wieder Greifvögel, unter anderem auch ein wunderschöner und aus recht naher Distanz zu beobachtender *Zwergadler* vorbei. Den Nachmittag verbringen wir im ornithologisch interessanten Kalksteinbruch, wo sich *Trauer- und Grauschnäpper*, *Rothuhn*, *Alpenkrähen*, *Samtkopf-Grasmücken*, *Steinschmätzer*, *Fitis*, ein *Trauersteinschmätzer* und andere Kleinvögel beobachten lassen.

Sonntag, 23. April

Im heutigen Programm stehen die **Alcubierre**-Berge. Bei sehr schönem und sehr warmem Wetter bewegen wir uns am Vormittag einer Strasse entlang bergwärts. Eine reiche Auswahl von Kleinvögeln begleiten uns auf diesem Weg: Unter anderem *Grau- und Zippammer*, *Samtkopf- und Weissbartgrasmücke*, *Orpheusgrasmücke* und *Trauerschnäpper*, aber auch *Wiedehopf*, *Kuckuck*, oder Greife wie *Zwergadler*, *Schlangengadler* und immer wieder *Gänsegeier*. Die eine Ornithologen-

Gruppe findet an diesem Vormittag auf der anderen Seite des Hügels einen ganz besonderen Hotspot. Von einem einzigen Standort aus können dort während rund einer Stunde aussergewöhnlich viele Vogelarten beobachtet werden!



Foto: Franz Koch

Nach dem Mittagslunch fahren wir ein kurzes Stück weiter, wo wir am Nachmittag Kulturlandflächen und Berghänge nach Vögeln absuchen! Auch hier zeigen sich diverse Kleinvögel, unter anderem *Hänflinge*, *Distelfinken*, *Girlitze*, *Buchfinken*, aber auch *Rotkopfwürger*, *Orpheusgrasmücke*, *Cistensänger*, und plötzlich fliegen unmittelbar vor uns zwei *Rothühner* auf und davon! In einer von felsigen Abhängen umgebenen Talmulde jenseits der Strasse zeigen sich *Zaunammer*, *Felsen-*, *Rauch-* und *Rötelschwalben* und als besonderes Highlight können *Blaumerlen* und *Steinrötel* bei besten Lichtverhältnissen beobachtet werden!

Montag, 24. April

Noch einmal besuchen wir am Vormittag eine Steppenlandschaft nahe von Belchite, das Naturschutzgebiet **El Planeron**. Es ist sehr warm und die Luft flimmert stark, so dass die Beobachtungen heute nicht allzu ergiebig sind. Immerhin können noch einmal die verschiedenen *Lerchenarten* repetiert und geübt werden und Greifvögel, allen voran *Gänsegeier*, ziehen auch immer wieder vorbei. In der einen Gruppe kann sogar kurz vor Mittag von ein paar wenigen Beobachtern noch ein *Triel* erspäht werden!

Nach dem Mittagslunch - den alle im raren Schatten unseres Fahrzeugs einzunehmen versuchen! - fahren wir in ein nahe gelegenes Gebiet (El Planeron Godo), das von Kulturlandschaft geprägt ist. *Wiedehopf*, *Bienenfresser*, *Steinschmätzer* und hellkehlige *Mittelmeer-Steinschmätzer*, *Graumammer*, *Schwarz-* und *Braun-*



Foto: Elisabeth Bossart



kehlchen können sehr schön beobachtet werden. Der heutige, letzte Abend der diesjährigen Osterreise ist wie üblich der Abschlussabend mit der von Madeleine und Bruno wiederum sehr sorgfältig vorbereiteten und humorvoll moderierten „Rangverkündigung“ zum Criss Cross.

Dienstag, 25. April

Es ist der letzte Tag. Nach dem Verlad des gesamten Gepäcks fahren wir rund zwei Stunden in Richtung Lleida bis zum **Stausee San Ana**, wo noch einmal beobachtet wird. Heute ist es zwar warm, aber doch bewölkt. Schon beim Aussteigen entdeckt Christian hoch oben einen *Schmutzgeier*. *Zwergadler*, *Schlangennadler*, *Rot-* und *Schwarzmilan* sowie *Rohrweihe*, *Turm-* und *Wanderfalke* sind weitere Greife, welche sich heute zeigen. Am Trockenhang kann ein *Orpheusspötter* wunderbar beobachtet werden und diverse Grasmücken (*Mönchs-*, *Samtkopf-*, *Orpheus-*, *Weissbart-* und *Provence-Grasmücke*) sowie *Zaun-* und *Zippammer* zeigen sich ebenfalls.

In der Schlucht finden wir die *Wasseramsel*, *Gebirgsstelzen*, *Felsen-*, *Rauch-* und *Mehlschwalben*, sowie *Blaumerle* und *Nachtigall*. Die Botanikerinnen erfreuen sich am gelb blühenden *Strauchigen Jasmin*, an der schönen lilafarbenen *Strauchpappel*, dem *Filzigen Löwenmaul* und am *Neunblättrigen Fleischrauch*, der oben in den Felsen wächst. Beim Mittagessen wird noch eine kleine *Ringelnatter* entdeckt, eine der wenigen Schlangen-Beobachtungen dieser Reise!



Fotos: Franz Koch

Nun steht uns noch die rund zweistündige Fahrt zurück nach Barcelona bevor. Um 18 Uhr muss eingeecheckt werden. Pünktlich um 20 Uhr hebt die Swiss-Maschine vom Flugfeld ab und um 21.30 Uhr erreichen wir den Flughafen Zürich mit einer ganz und gar nicht „zärtlichen“, sondern aussergewöhnlich sprunghaften, holprigen Landung!

Eine sehr schöne, erfolgreiche und von Peter einmal mehr hervorragend geplante, organisierte und durchgeführte Osterreise geht zu Ende! Ganz herzlichen Dank!

11. Mai 2017 / Erwin Born